

die Kampferfahrungen der Arbeiter des SWB gegen den westdeutschen Imperialismus nutzen können. Wir haben, dabei nicht nur an den 17. Juni 1953 und an den 13. August 1961 gedacht. Uns geht es dabei ganz besonders auch um solche Probleme, die durch die feindliche Politik der Bonner Regierung der DDR gegenüber hervor gerufen werden. Ein Beispiel dafür ist das Embargo für Messerstahl, das durch die Bemühungen der Stahlwerker selbst unwirksam gemacht wurde und die damit dem westdeutschen Imperialismus eine Niederlage bereitet haben. Es geht uns auch darum, unseren Schülern zu zeigen, daß der Kampf um die Planerfüllung im Werk ein Kampf gegen den Imperialismus ist. Wir gehen dabei in unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit davon aus, unseren Schülern zu erklären, daß auch sie bereits einen Beitrag im Klassenkampf leisten können, indem sie gute Lernergebnisse erzielen.

Es geht uns auch um einen engen Kontakt unserer Lehrer mit den Arbeitern des Werkes, um die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Schule und Betrieb bei der klassenmäßigen Erziehung unserer Pioniere und FJDLer. Wir wollen in gemeinsamer Arbeit mit der Betriebsparteiorganisation und den Leitern des Betriebes ein wirkliches System sozialistischer Beziehungen zwischen Schule und Betrieb, Patenklassen, Brigaden und Eltern in Vorbereitung des VII. Pädagogischen Kongresses erarbeiten. Dabei wollen wir überlegt und schrittweise Vorgehen. Wir haben zum Beispiel mit den Lehrern eine erste Betriebsbesichtigung durchgeführt und anschließend Fragen und Probleme diskutiert, die dabei aufgetreten sind. Aber das ist nur ein Anfang. Die Parteileitungen der Schule und des Werkes nehmen an Partei- und anderen Veranstaltungen teil, sie tauschen ihre Arbeitspläne aus.

das Lektorat des Werkes stellt der Schule bestimmte Lektionen zur Verfügung, die Betriebsleitung wird auch die Lehrer über Werkprobleme informieren usw.

Besondere Aufmerksamkeit haben wir der Bildung von sozialistischen Arbeitsgemeinschaften gewidmet. Zunächst werden drei Arbeitsgemeinschaften ihre Tätigkeit aufnehmen, je eine Arbeitsgruppe für spanlose Verformung, für Elektrotechnik und für BMSR-Technik. Die Arbeitsgemeinschaften werden von Angehörigen des Werkes geleitet. In Übereinstimmung mit dem Lehrplan werden diese solche wissenschaftlich-technischen Aufgaben zum Inhalt haben, die nicht einfach die naturwissenschaftlich-technischen Kenntnisse vervollständigen, sie auch nicht nur auf die Stufe anwendungsbereiten Wissens heben, sondern die geeignet sind, in Übereinstimmung mit den Entwicklungstendenzen des Werkes das wissenschaftlich-technische Denken der Schüler auf ein hohes Niveau zu bringen. Überhaupt ist es unser wichtigstes Anliegen, unsere Schüler so lebensnah und praxisverbunden, klassenbewußt und verantwortungsvoll zu erziehen, wie wir es von jungen Sozialisten erwarten und fordern.

Die Lehrer der Bertolt-Brecht-Schule in Brandenburg hoffen, daß die Genossen des Stahlwerkes ihre Verbündeten sind, die sie in ihrer Arbeit tatkräftig und besser als bisher unterstützen werden. Wir sind sicher, daß wir dann gemeinsam die Aufgaben der 70er Jahre meistern werden.

Bärbel Hildebrandt
ParteiSekretär der Bertolt-Brecht-Oberschule
Brandenburg

(Aus dem Diskussionsbeitrag
auf der Tagung des Parteiaktivs
des Bezirks Potsdam)

esse der Gesellschaft ausübt. Gib ihnen gute Bücher unserer sozialistischen Schriftsteller in die Hand und sprich mit ihnen darüber. Fördere den freundschaftlichen Briefwechsel mit Pionieren aus der Sowjetunion. Erzähle deinen Kindern eigene Erlebnisse aus Deutschlands geschichtlicher Vergangenheit. Führe sie an politisch wertvolle Programme des Rundfunks und ²¹

Fernsehens heran. Werte wichtige Artikel der sozialistischen Kinder- und Tagespresse mit ihnen aus. Nimm Einfluß auf die Freizeitgestaltung deiner Kinder. Fördere den Eintritt in die Kinder- und Jugendorganisation und frage nach der aktiven Teilnahme deiner Kinder an politischen Veranstaltungen. Gehe auf alle politischen Fragen deiner Kinder ein und sage nie „laß mich mit Politik in Ruhe“. Laß deine Kinder durch praktische Beispiele des Alltags erkennen, daß unsere sozialistische Gesellschafts-

ordnung das Wohl aller Menschen in den Mittelpunkt stellt. Unterstütze bei deinen Kindern das Solidaritätsgefühl mit dem heldenhaft um seine Freiheit ringenden vietnamesischen Volk und den gegen Imperialismus und Ausbeutung kämpfenden Völkern anderer Länder. Solche und ähnliche Fragen werden die Eltern anregen, die politische Erziehung ihrer Kinder bewußt zu lenken.

Thomas Hofer
Sekretär der APO II beim Rat
des Kreises Rügen

DER LERER HAT DAS WORT